

Der poetische Teil der Welt

Das Internet-Autoren-Portal »Poetenladen« veröffentlicht die erste Anthologie

> Wer über Google einen noch eher unbekanntem jungen deutschen Autor sucht, landet fast automatisch beim »Poetenladen«. Auf quietschblauem Hintergrund stellen sich dort angehende Literaten mit Kurzbiografie vor und präsentieren eine Kostprobe ihres Schaffens. Neugierig gewordene Leser finden nach längerem Suchen und Scrollen auch Essays und Rezensionen zu Werken etablierter Schriftsteller, Kolumnen zum Literaturbetrieb, ein Literatur-Forum sowie aktuelle Informationen zu nationalen Buchpreisen und dem Poetenladen-Debütpreis. Interessenten sind herzlich eingeladen, ehrenamtlich mitzuschreiben.

Das Internet-Portal existiert seit 2005, seit 2006 gibt der Poetenladen das Magazin »poet[mag]« heraus. Letzten Herbst gründeten die Betreiber der Seite außerdem

den gleichnamigen Verlag mit Sitz in Leipzig, der gerade seine erste Anthologie »Quietschblanke Tage, spiegelglatte Nächte« herausgebracht hat. Darin reflektieren 19 Autoren zwischen 22 und 36 Jahren über Lebensgefühle in der Großstadt und eine Generation im Spannungsfeld zwischen Zeitdruck und Warten.

Im Textbeitrag von Newcomerin Kathrin Meissner sitzt einer in jeder freien Minute am Fenster, neben sich einen Erste-Hilfe-Koffer, und beobachtet die Straße, in der Hoffnung, dort unten möge die Liebe seines Lebens glimpflich verunglücken und er könne ihr zu Hilfe eilen. »Manchmal, wenn auf der Straße gerade nichts los ist, öffne ich den Erste-Hilfe-Kasten und sehe nach, ob er vollständig ist, ob sich alles, was man im Ernstfall brauchen könnte, an seiner Stelle befindet. Eigent-

lich ist es das immer, denn bisher habe ich nie etwas benötigt.« Letzten Endes beendet ein Zufall das Warten nach Plan.

Star-Gast Franziska Gerstenberg protokolliert beim Plausch im Treppenhaus die Oberflächlichkeit sozialer Kontakte im hektischen Großstadtleben. Sie erzählt vom Nebeneinanderherleben und Nebeneinandersterben auf engstem Raum, parallelen Lebenswegen, die sich nie kreuzen und oft auch nicht kreuzen sollen. Das Sich-Kreuzen, das Entdeckt-Werden gäbe Blöße, machte verletzlich.

Nach dieser Lektüre stellt sich die Frage: Ist der Poetenladen ein Versuch, die Lebenswege angehender Autoren und auch Literaturinteressierter zu kreuzen und die Welt damit ein bisschen besser zu machen? Mag sein. Jedenfalls, so heißt es auf der Site, ist

der Poetenladen nur »ein verschwindend kleiner Teil der Welt. Aber die größte Fantasie sollte darin Platz finden.«

Tanja Betzmeir

Katharina Bendixen (Hg.): Quietschblanke Tage, spiegelglatte Nächte, Verlag Poetenladen, Leipzig 2007, 160 S., 12 €. Internetportal: www.poetenladen.de

